Tennessee
Staats-Zeitung

Herausgeber: John Ruhm.

Donnerstag, den 14. November 1867.

Die Tagegelder der Gesetzgeber.

Ob die Mitglieder von gesetzgebenden Versammlungen gewisse Tagegelder ausgezahlt erhalten sollen während der Dauer einer Sitzung oder ob es zweckmäßiger sei, daß dieselben die Ausübung dieser Pflicht als bloße Ehrensache betrachten müssen und also keine Compensation für ihre legislatorische Thätigkeit beanspruchen dürfen, — ist eine schon oft aufgeworfene Streitfrage zwischen den Staatslenkern und wurde erst neuerlich wieder in Norddeutschland auf das Lebhafteste besprochen, als bei den Wahlen zum Vorparlament erklärt wurde, daß eine Diätenzahlung nicht stattfinden werde.

Jetzt hat man aber beschlossen, eine solche Zahlung eintreten zu lassen, zumal da sich der größere und intelligentere Theil des Volkes für Bewilligung der Diäten aussprach. Dieses ist auch ohne allen Zweifel der praktisch richtige Weg. Es mag für Phantasie-Politiker etwas hochpoetisches haben, daß die Vertreter des Volkes ihre wichtigen Pflichten ohne Rücksicht auf schnöden Geldgewinn erfüllen, in der Wirklichkeit aber stellt sich das Verhältniß ganz anders heraus. Hier fragt es sich, ob ein des allgemeinen Vertrauens vollkommen würdiger Mann auch finanziell so gestellt ist, daß er, wenn das Volk ihn wählt, die Wahl annehmen und mehrere Monate am Sitze der Regierung und der Gesetzgebung, wo bekanntlich immer hohe Preise herrschen, auf eigene Kosten anständig leben kann.

Kann er das nicht, so muß Jemand gewählt werden, der vermögend genug dazu ist, wenn er auch bezüglich des geistigen Vermögens dem andern nachstehen sollte. In kurzen Worten, die Vertretung des Volkes würde ein Privilegium der begüterten Classen und Arme würden von diesem Vorrechte ausgeschlossen sein, denn eine Zahlung Seitens der Constituenten durch freiwillige Beiträge ist etwas Zufälliges und Prekäres, worauf im Allgemeinen schlechterdings nicht zu rechnen ist.

Vor einigen Tagen hat nun die „N. Y. Tribune" das Aufhören aller Tagegelder für Legislatoren eifrig befürwortet und besonders hervorgehoben, daß alsdann alle Bestechlichkeit und Spekulation Seitens der Volksvertreter aufhören würden, sowie, daß die Verhandlungen einen weit schnelleren Abschluß finden mußten, da es das Interesse der Deputirten sei, bald wieder zu ihren Berufsgeschäften zurückzukehren. Ob aber grade die Bestechlichkeit nicht noch mehr provocirt werden würde, möchten wir dem Schreiber jenes Artikels zu bedenken geben, indem Solche, welche zeither den Lockungen des Goldes widerstanden, weil sie hinlänglich gut bezahlt wurden, sich dann gar nicht in ihrem Gewissen beschwert fühlen würden, wenn ihnen ihre Auslagen einigermaßen, wenn auch auf einem grade nicht sehr ehrlichen Umwege, wieder erstattet würden. Das Einzige, was wir der Tribune zugeben, wäre ein Verschwinden der großen Masse völlig unnützer Reden, welche in gesetzgebenden Versammlungen gewöhnlich zum Besten gegeben werden, an deren Schluß man oft versucht wird, dem Redner zuzurufen: O, si tacuisses, philosophus mansisses! wohlverstanden, wenn er im nüchternen Zustand Anspruch auf den Namen eines Weltweisen machen kann.

Alle solche Mittel, welche vorgeschlagen werden, um die Gesetzgeber zur Pflicht anzuhalten und von Pflichtwidrigkeiten abzuhalten, sind bloße Palliative und ohne allen Werth. Das Einzige, was den Gesetzgeber und Vertreter des Volkes in seinem Thun und Lassen überhaupt bestimmen darf, ist die öffentliche Meinung. Sie ist das große Tribunal, welches über den Mann in einer so wichtigen öffentlichen Stellung richtet und erkennt er diesen Richterspruch nicht als gültig und rechtskräftig an, so wird ihn auch nichts anderes von Verletzung seiner Pflichten abschrecken, um wenigstens aber der von der „Tribune" zu diesem Zwecke vorgeschlagene Eid.

Leider aber müssen wir hier unser Bedauern aussprechen, daß die öffentliche Meinung hier zu Lande eine äußerst nachsichtige, ja man möchte sagen frivole Richterin ist. Hat der Angeklagte seine Sache nur recht klug, recht „smart" angefangen, wie schändlich auch das Vergehen sei, so ist ihm schon halb verziehen und man hat kaum ein Wort des Tadels dafür.

So lange also hier kein treugerer Gerichtshof durch die öffentliche Meinung gebildet wird, ist es völlig überflüssig, auf Mittel zu sinnen, wie man der immer mehr überhandnehmenden, schamlosen Corruption entgegen treten soll.

Im norddeutschen Reichstag.

In dem vor Kurzem vertagten norddeutschen Reichstage saß als Mitglied eine höchst interessante Persönlichkeit, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Es war ein Vertreter aus dem Königreich Sachsen, Dr. Hans Blum, der Sohn des im Jahre 1848 zu Wien erschossenen Parlamentsmitgliedes Robert Blum. Das Interesse an dem geistreichen, jungen Mann wird noch durch die politische Parteistellung erhöht, welche er einnimmt, denn während man glauben sollte, daß der Sohn Robert Blums eine radikal republikanische Richtung verfolgen müsse, ist er im Gegentheil ein erklärter Vertheidiger der preußisch-deutschen Politik des Grafen Bismarck.

In einer der letzten Sitzungen, worin die allgemeine Wehrpflicht debattirt wurde, sprachen sich zwei der sächsischen Particularisten, Liebknecht und Bebel, auf das Heftigste und Schonungsloseste gegen dieselbe aus und schilderten namentlich die stehenden Heere als Stützen des Absolutismus und Mittel zur Unterdrückung der Freiheit. Besonders aber machten sie maßlose Angriffe gegen die allgemeine Wehrpflicht, obschon sie sich im Sinne des schweizer Wehrsystems aussprachen.

Es entstand darauf folgende Debatte die wir hier mittheilen:

Abg. Dr. Blum (Sachsen): Man muß sich füglich fragen, wie ein Demokrat ein nach allgemeinem Urtheil so demokratisches Institut, wie das der allgemeinen Wehrpflicht ist, angreifen kann. Die beiden Abgeordneten aus Sachsen wünschen das Schweizer Wehrsystem oder doch ein ähnliches. Sie scheinen nicht zu wissen, daß dasselbe viele Punkte enthält, die eben diesen Herren gewiß nicht passen würden. Das nationale Heer, welches er (Redner) sich denke, wäre ein solches, welches von demselben nationalen Geiste belebt sei, der die Landwehr von 1813 und das preußische Heer von 1866 beseelt habe; ein Heer, welches alle solche Bestrebungen, die—wie die der Vorredner—auf eine Zerstörung des Staates hinauslaufen, entschieden zurückweise. Auch diese Worte würden in dem Volke widerhallen, an welches der Abg. Liebknecht appellirt. (Lebhaftes Bravo auf der Rechten.)

Abg. Bebel: Dr. Blum habe ihm Aeußerungen untergelegt, die er nicht gethan und habe gefragt, woher er (Redner) die Stirn oder das Gesicht zu seinen Ansichten nehme? Er erwiderte, eben daher, wo sie seiner Zeit Robert Blum hergenommen habe.

Abg. Liebknecht: Aus Achtung vor dem Vater werde ich dem Sohne nicht antworten. (Bewegung.)

Abg. Dr. Blum: Der Abg. Bebel hat gegen die allgemeine Wehrpflicht sich erklärt, also für das früher in Sachsen bestandene Einstehersystem. (Heiterkeit und Wiederspruch.) Dem Abg. Liebknecht erwidere ich, daß meine ganze Familie, Ascendenten wie Descendenten, sich seine Achtung verbitten müssen. (Unruhe.)

Der Präsident erklärt, daß durch eine solche Ausdrucksweise von beiden Seiten ihm die Ausübung seines Amtes sehr erschwert werde.

Die weitere Debatte nahm dann einen ruhigeren, mehr auf die Sache selbst eingehenden Verlauf und schließlich wurde, wie unseren Lesern bereits bekannt, der Gesetzentwurf der Regierung mit einigen unwesentlichen Abänderungen mit einer großen Majorität angenommen.

Der letzte Kirchenstaat.

Der jetzige Kirchenstaat ist nur ein Viertheil des Gebiets, welches vor 1859 unter dem päpstlichen Scepter stand und enthält nur den 5. Theil der Bevölkerung, welche den alten Kirchenstaat bewohnte. Derselbe war in 5 Legationen (Provinzen) und 10 Delegationen eingetheilt. Die Stadt Rom mit ihrem Weichbild, der Comarca di Roma, und die Distrikte Tivoli und Subiaco bestanden für sich. In kirchlicher Beziehung stand die Bevölkerung unter 6 Erzbischöfen und 60 Bischöfen. Außerhalb des Staats im neapolitanischen Gebiet lag das Fürstenthum Benevent. Dieses ganze Gebiet hatte 17,218 englische Quadratmeilen mit 3,124,688 Einwohnern. Im Jahre 1859 besetzten die sardischen Truppen den größten Theil des Kirchenstaats, und als Victor Emanuel zum König von Italien erklärt wurde, verleibte man denselben dem neuen Königreich ein und hob dann die weltliche Macht des Papstes auf, dessen Proteste keine Beachtung fanden. Eine Anerkennung dieser Annectirung päpstlichen Gebiets an Italien Seitens des päpstlichen Stuhles ist niemals erfolgt.

Seitdem blieben noch Rom und die Comarca und die 4 Delegationen Viterbo, Civita Vecchia, Velletri und Frosinone unter der päpstlichen Herrschaft, mit 4890 englischen Quadratmeilen und 692,000 Einwohnern, von denen 210,000 auf Rom kommen. Zum kirchlichen Stande gehören 6494 Personen, also nicht ganz ein Prozent der Bevölkerung, und zwar 1894 Weltgeistliche, 2569 Mönche und 2031 Nonnen.

England.

Die englische Regierung hat beschlossen, die Kosten für den abyssinischen Feldzug aus den Revenuen von Indien zu bestreiten, was natürlich eine außerordentliche Erleichterung für den englischen Staatsschatz sein würde. Ein Theil der Londoner Presse erklärt jedoch diesen Plan für durchaus ungerecht, da bei dem Feldzug nicht ein indisches Interesse verfolgt werde, sondern ein speziell englisches, indem es der Zweck der Unternehmung sei, die Würde Großbritanniens zu wahren. Aus Aegypten bezieht die Regierung eine große Menge Maulthiere für die Expedition; 1500 sind nach Suez gebracht worden und 580 sind eingeschifft worden, um in Massowah gelandet zu werden.

Die Königin Victoria hat beschlossen, aus der vergleichsweisen Zurückgezogenheit, in der sie seit so langer Zeit gelebt hat, wieder herauszutreten, und die nächste Parlaments-Session soll eine der glänzendsten während ihrer ganzen Regierungszeit werden.

D. W. Glasse,
Advokat, Rechtsanwalt und Claim-Agent.
Praktizirt vor allen Gerichten von Davidson County. Er empfiehlt sich dem deutschen Publikum auf's Angelegentlichste.
Office: No. 91 Nord-Cherry Straße.
Eine Treppe hoch.
nov9 da

Max Dinkelspiel,
Deutscher Rechtsanwalt,
No. 68 Cherry Straße,
eine Treppe hoch.
oct8 2W*

B. F. Cook,
Advokat und Rechtsanwalt,
ist bereit, alle ihm übertragenen Rechtsangelegenheiten und besonders Bankerottfälle zu übernehmen und auszuführen.
Office:
No. 87½ Cherry Straße,
Zimmer No. 2 im Colonnade Gebäude.

John Lawrence,
Rechtsanwalt.
☞ Praktizirt in den Städtischen, Staats- und Vereinigten Staaten Gerichten.
Office:
Ecke Cedar u. Park Straße,
frühere Office des Registrirungs-Commissioner.
mi30 da

Alex. S. Bradley. Danie W. Peabody.
Bradley & Peabody,
Advokaten u. Rathgeber,
Office:
Adams-Expreß-Gebäude an Churchstr.
Post-Office-Box 1148.
Nashville, Tenn.
Machen hierdurch dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie in den Staat- u. Ver. Staaten Gerichtshöfen praktiziren, alle gesetzlichen Claims gegen die Ver. Staaten besorgen und alle fälligen Schulden kollektiren.
Mit ausdrücklicher Erlaubniß werden folgende Referenzen gegeben:
Ober-Richter Chase, Senator Fessenden, Hon. Jo. S. Barrett Commissär vom Pensions-Bureau, Gouv. Brownlow, Hon. John Trimble, Nashville, Tenn. John Ruhm, Herausgeber der „Tennessee Staatszeitung", Rev. D. Eggers.

J. G. Scovel
Land-Agent
und
Vermittler von Contrakten
aller Art.
Empfiehlt sich seinen zahlreichen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen zur Besorgung aller in sein Fach schlagenden Geschäfte.
Reelle und pünktliche Besorgung wird zugesichert.
H. G. Scovel,
Park Straße, Ecke Park Avenue,
dem Capitol geg nüber.

F. W. Büttinghaus,
deutscher Advokat und Rechts-Anwalt,
Office: No. 197 Main Straße,
Memphis, Tenn.
Besorgt alle Rechtsfälle, sowohl bei Civil- als Militärgerichten und besorgt die Ausfertigung von Verträgen, Deeds, Vollmachten nach Europa.
Durch seine Geschäftsverbindungen in Deutschland und Frankreich ist er in Stand gesetzt, etwaige Angelegenheiten Angehöriger dieser Staaten nach Wunsch besorgen zu lassen. mi24 da

Wichtig für Erfinder und Mechaniker.
Patent auf neue Erfindungen.
Die Unterzeichneten haben seit über zwanzig Jahren Patente für deutsche Erfinder besorgt.— Mehr als zehn tausend Patente sind durch uns erlangt worden.
Eine Broschüre, in welcher der für Erfinder nöthige Rath enthalten ist, wird gratis an alle Applikanten versandt.
Jeder, der ein Patent in den Vereinigten Staaten für 17 Jahre zu erlangen wünscht, und der dasselbe am billigsten und schnellsten besorgt haben will, sollte sich um Information an Munn und Co., No. 37 Park Row, New York, wenden.
Ein gebundenes Buch, welches über 150 Illustrationen enthält, sowie Abhandlungen über alle Gegenstände, die Mechaniker und Erfinder interessiren, ist bei uns zu verkaufen. Für 25 Cents werden wir ein solches Jedem, der sich darum meldet, zuschicken.
Man adressire
Munn u. Co., 37 Park Row, N. Y.
Oct19 3mo

William Leiss,
Customhouse Broker und Spediteur
55 Broadway, New York
Vierfollmachten und Substitutionen schnell und billig besorgt. Alphabetisch geordnete Zoll-Tarife gegen Einsendung von 25 Cents frei zugesandt. Auskunft gratis. mi2 1J

Philipp Joegg,
No. 226 Grand Straße,
NEW-YORK.
Restauration & Saloon.
Der Unterzeichnete empfiehlt sein nett und niedlich eingerichtetes Lokal allen Reisenden, die New York besuchen.
☞ Freundliche Bedienung und famose Speisen und Getränke.
☞ Reisende können auch mit Logir Zimmern accomodirt werden.
no11 3a Philipp Joegg.

Beachtungswerth.
Alle Arten Rechnungen, Briefen werden in der Druckerei der Tennessee Staatszeitung angefertigt.
Empfehlungskarten,
Bill Heads,
Constitutionen für Vereine,
Posters,
Zettel u. s. w.
in
Deutsch sowohl als Englisch.
Office: No. 31 Public Square,
im 2ten Stockwerk über Berry's Buchladen.

Südliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt durch die
Gesetzgebungen von Tennessee und Kentucky.
Haupt-Officen:
Memphis, Tenn. Louisville, Ky.
Der Kapital Stock dieser Gesellschaft ist $200,000, eingezahlt und sicher angelegt.
80 Procent des Netto-Profits gleichmäßig unter die theilnehmenden Police-Inhaber theilt.
Diese Compagnie ertheilt Policen in allen gewöhnlichen Weisen, die bei Lebensversicherungen in Anwendung gebracht werden können, und bietet alle Vortheile sowohl von Cash als auch Noten-Gesellschaften.
Nach der zweiten jährlichen Einzahlung geht Niemand seiner Police verlustig.
Keine Einwendungen gegen Aufenthalt oder Reise zu irgend welcher Jahreszeit in den bewohnten Gegenden der Vereinigten Staaten, Canadas oder Europas.
Für Ocean-Reisen wird die Erlaubniß von der Compagnie ohne Extra-Zahlung, wenn auf Fahrzeugen erster Classe, ertheilt.
Dividenden der Gesellschaft werden auf alle lebenslänglichen Policen, auf denen drei Baar-Einzahlungen gemacht sind, jährlich erklärt, bei anderen Policen, auf denen die Einzahlung zwei Drittel in Geld und ein Drittel auf Credit geleistet wird, erwartet man, daß nach drei Zahlungen die Schuld durch den Profit der Dividenden getilgt wird.
Wenn die Bezahlung einer lebenslänglichen Police, auf welcher Noten als Theil der Einzahlungen gegeben wurden, verlangt wird, so wird nur eine Note gegen diese Police eingehalten werden.
Wenn die Zahlung einer zehnjährigen Police, auf welcher Noten gegeben wurden, vor dem Ablauf des ersten Versicherungsjahres verlangt wird, so werden nur zwei der Noten gegen eine solche Police eingehalten werden.
Geld-Dividenden können, wenn gewünscht, zum Ankaufe eingezahlter Policen verwendet werden; zum Beispiel, wenn eine Baar-Dividende im Betrage von $100 an eine Person, 30 Jahr alt, erklärt worden, so würde die Gesellschaft eine eingezahlte Police von $250 (gute Gesundheit vorausgesetzt) ertheilen.
Keine Extra-Zahlung für Frauen, verheirathete unter 45 Jahren ausgenommen, welchen ½ Prozent (oder $5 an jedem $1000) berechnet wird.
Eine Extra-Einzahlung von ¼ Procent wird bei Maschinisten, Feuerleuten und Bremsern, bei Capitäns, Clerks, Maschinisten und Steuerleuten auf Dampfschiffen ½ Procent berechnet; aber Conducteure von Eisenbahnen sind ausgenommen.
Die Circulare der Gesellschaft geben ausführlichere Aufklärung.
Beamte in **Memphis, Tenn.:** G. W. McCann, Präsident; R. C. Brinkley und Sam. Tate, Vice-Präsidenten; F. S. Davis, Schatzmeister; Ben May, Secretär; W. C. Morris, reisender General-Agent.
Beamte in **Louisville, Ky.:** C. C. Spencer, Präsident; J. Fry Lawrence, Vice-Präsident; R. G. Hodges, Schatzmeister; C. T. Hopkins, Secretär; S. B. Falkenburg, reisender General-Agent.
☞ Zweig-Office: No. 6 Maxwell Building, Nashville, Tenn.
Frank E. Perrin,
General-Agent.
julio 3M

No. 76 Church Straße No. 76
John Ritter's
Bier- und Wein-Saloon,
„Zum freundlichen Keller,"
No. 76 Church Straße, No. 76,
Ich empfehle meinen zahlreichen Freunden und Bekannten meinen allgemein bekannten
Saloon „Zum freundlichen Keller".
Wie immer so werde ich auch in Zukunft mich bemühen, stets das best Bier, welches nur im Markte zu haben ist, auf Lager zu halten.
John Ritter,
No. 76 Church Straße No. 76
„Zum freundlichen Keller".
p15 3M

Chas. Nelson, E. Blersch.
Charles Nelson u. Co.
Rectifizirer und Destillateure. BONDED WAREHOUSE
Importeure u. Händler
in
Feinen Weinen, Brandies, Liqueuren, Tabak, Cigarren, 2c. 2c.
Alleinige Agenten
für die
berühmten Robertson County Bower's best Whiskeys.
No. 18 & 20 Süd-Marketstraße und Nr. 8 & 9 Obere Levee
1Oba Nashville, Tennessee.

New-York und Bremen
Dampfschifffahrt-Compagnie.
Ver. St. Postdampfschiffe erster Klasse
Atlantic. Northern Light.
Baltic. Western Metropolis.
abgehend regelmäßig von New York nach Bremen und von Bremen nach New York,
an folgenden Sonnabenden:
Juli 13. und 27. | Aug. 10. und 24. | Sept. 7. und 21.
Okt. 5. und 19. | Nov. 2. und 16. | und 30. Dec. 14.
Passagepreise
nach Southampton, Havre und Bremen, zahlbar in Gold oder dessen Aequivalent; (nach London oder Paris 5 mehr):
Erste Kajüte $110
Zweite Kajüte 65
Zwischendeck 35
☞ Von Bremen, Southampton und Havre nach New York:
Erste Kajüte $110
Zweite Kajüte 75
Zwischendeck 43
Excursionstickets für Hin- und Herreise:
Erste Kajüte $210
Zweite Kajüte 130
Zwischendeck 70
Expreß-Paquet-Beförderung. Wechsel auf Europa.
☞ Wegen Fracht und Passage wende man sich an:
Isaac Taylor, Präsident,
mj23 1jH. u. R. 40 Broadway, New York.
☞ Passagier-Listen liegen zur Einsicht bereit im Büreau, wo Auskunft ertheilt wird.
W. W. Totten u. Bro.,
Agenten für Tennessee
No. 28 College Straße.

C. F. Adae,
Europäisches Bank & Wechsel-Geschäft.
Südwest-Ecke der Main und 3. Straße
(Eine Treppe hoch.)
Cincinnati, Ohio.
Consulat für
Preußen, Bayern, Würtemberg, Sachsen, Baden, Oldenburg, Hessen, Mecklenburg-Strelitz und Schwerin, Sachsen-Meiningen und -Altenburg, Schaumburg-Lippe und Anhalt-Dessau.
C. F. Adae,
Consul.
jun1 1J

General Agentur
für die
Bremer und Hamburger
Post-Dampfschifffahrts-Linien
Wöchentliche Verbindung mit Deutschland.
Packetbeförderung nach Deutschland.
Wegen Passage von und nach Europa wende man sich gefälligst an
C. F. Adae,
Gen. Agt., Cincinnati, Ohio.
jun1 1J

Farben für Farmer und Anderes.—Die Grafton Mineral Farben Compagnie verfertigen die beste, wohlfeilste und dauerhafteste Farbe im Gebrauch; zwei gut angelegte, mit reinem Leinsamen Oel vermischte Anstriche dauern 10—15 Jahre; sie ist von einer lebhaften dunklen oder schönen Chocoladen Farbe und kann in eine grüne, Bleierne, Kupfer oder gelbe dem in eine grüne, Bleierne, Kupfer oder gelbe dem für Häuser, Scheunen, Zäunen, Wagen, Eimer, Ackerbaugeräthe, Canaldoots, Schiffe, metallene und Holzdächer (da sie feuerfester ist) und Wachstücher (ein Fabrikant hat im letzten Jahr 5000 Yards gebraucht) und kann in Dauer, Elasticität und Festigkeit von keiner andern Farbe übertroffen werden. Preis sechs Dollars per Faß von 200 Pfund, für den Farmer für Geschmack nach verdünnt werden. Man sende für ein Circulor, welches alle wissenswerthen Auskunft giebt. Keine ist echt, es sei denn, sie habe das Geschäftszeichen: Grafton Mineral Farbe. Adresse:
DANIEL BIDWELL,
nov6 6M 254 Pearl Straße, New York.

$1,000,000 in Uhren!
Zum Verkauf nach dem populären
Ein Preis Plan,
welcher jedem Theilnehmer eine
schöne und pünktlich gehende Uhr
für den niedrigen Preis von Zehn Dollars sichert,
Ohne Rücksicht auf den Werth,
Und nicht eher zu begeben, als bis Genugthuung gegeben ist.

100 Solide Goldene Jagd Uhren	$250—	$1000
100 Magic Cases Gold Uhren	200—	500
100 Emaillirte Damen-Uhren	100—	500
200 Gold Hunting Chronometer Uhren	200—	400
200 Gold Hunting English Levers	200—	450
300 Gold Hunting Duplex Uhren	150—	200
500 Goldene amerikanische Jagd-Uhren	100—	200
500 Silber Jagd-Levers	50—	150
500 Silberne Jagd-Duplex	75—	200
500 Goldene Damen-Uhren	50—	250
1000 Goldene Jagd Lepines	50—	75
1000 Verschiedene silberne Uhren	50—	100
2500 Silberne Jagd-Uhren	25—	50
50,0 Assortirte Uhren aller Arten	10—	75

Jeder Theilnehmer erhält eine Uhr nach diesem Arrangement, die ihn nur $10 kostet, während sie $1000 werth sein mag. Keine Parteilichkeit.
Wir wünschen, sofort den obengenannten prachtvollen Vorrath abzugeben, welche die Artikel beziehen, werden in versiegelte Enveloppen gelegt und gut vermengt. Besitzer sind zu den auf den Certificaten benannten Artikeln gegen Bezahlung von $10 berechtigt. Sie können $100 werth sein oder $1,000. Sobald uns das Certificat retournirt wird, berechtigt es Euch gegen Bezahlung für den bezeichneten Artikel, ohne Ansehen des Werthes und da kein Artikel weniger als $10 werth auf einem Certificate bezeichnet ist, so kann man sicher sein, daß man sicher sein wird.
Daß dies keine Lotterie ist, sondern ein offenes, legitimes Geschäft, an welchem sich auch der Eigensinnigste betheiligen mag.
Ein einzelnes Certificat wird postfrei zugesandt bei Empfang von 25 Cents; fünf für $1, elf für $2, 33 nebst einer eleganten Prämie für $5, sechundsechzig und eine werthvollere Prämie für $10, hundert und eine kostbare Uhr für $15. Für Agenten oder Solche, die Beschäftigung suchen, wird hier eine seltene Gelegenheit geboten. Es ist ein gesetzmäßig geführtes Geschäft, gesichert unterstützt von der Regierung und offen für jede Prüfung. Versucht uns!
Wright, Bro. u. Co., Importeurs,
sep25 6Mtw 161 Broadway, New York.

J. Hickling's & Co's.
Großer Verkauf von Uhren
Wird an einem einfachen Plan zu gleichen Preisen, der jedem Betheiligten eine hübsche und richtig gehende Uhr für nur $10 sichert, der sich gehen. Ohne Rücksicht, wie viel dieselbe höheren Werth hat und nur unter der Bedingung, daß jeder Empfänger zufriedengestellt, wird Bezahlung verlangt:

500 Solide goldene Hunting Uhren	$250—	750
500 Magic Cases goldene Uhren	200—	500
500 Damen-Uhren, enameled	100—	300
1,000 Gold Hunting Chronometer Uhren	250—	300
1,000 Goldene Hunting English Uhren	200—	250
3,000 Goldene Hunting Duplex Uhren	150—	200
15,000 Goldene amerik. Hunting Uhren	100—	250
5,000 Silberne Hunting Cylinder	50—	150
5,000 Silberne Hunting Duplexes	75—	256
5,000 Goldene Damen-Uhren	50—	250
20,000 Goldene Hunting Lepines	50—	75
30,000 Silberne Uhren verschiedener Arten	50—	100
8,000 Silberne Hunting Uhren	25—	50
10,000 Assortirte Uhren aller Arten	10—	75

Jeder Theilnehmer erhält eine Uhr durch diese Einrichtung, die nur $10 kostet, während sie einen Werth von $750 haben kann. Keine Bevorzugungen werden stattfinden. Stelling u. Co's. Patent amerikanische Uhrwerk Compagnie in New York City wünscht die Uhrwerk Abbildungen angeführten Vorrathes. Die Certificate hierzu, welche den Artikel näher nennen und angeben, sind in versiegelten Couverts enthalten.
Besitzer solcher Certificate sind zu den in ihren Couverts angegebenen Gegenständen berechtigt, nachdem sie $10 eingesandt haben. Die Einsendung eines unserer Certificate berechtigt den Einsender, nachdem er bezahlt hat, zu dem in demselben aufgeführten Gegenstand und da kein Gegenstand weniger als $10 werth ist, so ist es leicht einzusehen, daß dies Geschäft kein kein Lotterie Spiel, vielmehr eine reelle und legitime Geschäftstransaktion.
Ein einzelnes Certificat wird per Post nach Empfang von 25 Cents geschickt werden, während 6 für $1, 14 für $2, 33 und eine elegante Prämie für $5, 66 und eine noch mehr werthvollere Prämie für $10, 100 und eine herrliche Uhr für $15 übersandt werden. Agenten oder Leute, welche sich als solche für dies Unternehmen interessiren wollen, bietet sich hierdurch eine seltene Gelegenheit dar. Es ist dies ein durchaus gesetzlich reell geführtes Geschäft, welches durch die Regierung autorisirt und der genauen öffentlichen Prüfung nicht unterbreitet ist. Versucht es!
J. Hickling u. Co.,
149 Broadway, nahe der Post Office,
feb2 3Mw New York City.

Hotel Jegel.
No. 47 Barclay Straße
(zwischen Broadway und Hoboken Ferry).
New York.
Obiges günstig neu hergerichtetes Hotel, seit lang 3 Jahren dem reisenden Publikum bekannt und unmittelbar an allen Eisenbahnlinien und zwischen Dampfschiffstandungen gelegen, ist hiermit unter Zusicherung reellster Bedienung bestens empfohlen.
Charles Henrichsen,
mi9 e Eigenthümer

Schulen.
Die
Deutsche Schule
der
Deutschen ev. lutherischen Gemeinde
ist von jetzt an der Leitung des
Herrn Pastor Bachmann
übergeben. Derselbe ertheilt Unterricht in der **christlichen Religion,** in der **deutschen Sprache** und in der **Naturgeschichte.** Diejenigen Kinder, welche auf Wunsch der Eltern an dem Religionsunterricht nicht Theil nehmen sollen, werden unterdessen anderweitig beschäftigt.
Mrs. Strauß unterrichtet in der **englischen Sprache, im Rechnen, in Geschichte und Geographie.**
Mrs. Müller unterrichtet Montag und Donnerstag in **weiblichen Arbeiten.**
Dienstag und Freitag ½2 Uhr ertheilt Herr v. Strauß theoretischen und praktischen Unterricht im **Singen**
Montag und Donnerstag 2 Uhr wird **Confirmanten-Unterricht** ertheilt.
Für jedes Kind sind
monatlich $2 Schulgeld
zu entrichten. Näheres in
Nord-Market Straße No. 209.

M. Blum,
Sprachlehrer.
Empfiehlt sich dem deutschen Publikum als Lehrer der deutschen, französischen, italienischen, lateinischen und hebräischen Sprachen. Er wohnt in
No. 142 Cherry Straße.
Referenz: Herausgeber der Staatszeitung.
oct8 da

Die Montgomery Bell-Akademie
für die
Universität von Nashville.
Dieses Institut, welches diesen Herbst mit neu und elegant eingerichteten Schlafzimmern, einem Campus von 16 Acker, einer Bibliothek von 10,000 Bänden, einem vollständigen wissenschaftlichen Apparatus und einer gymnastischen Anstalt eröffnet worden ist, umfaßt zwei Abtheilungen, nämlich eine Elementar- und Gymnasial-Abtheilung.
Der Cursus in der Elementar-Abtheilung ist auf drei Jahre festgesetzt; der für die Gymnasial ist in einen classischen und Realzweig getheilt. Der classische Cursus währt vier Jahre und bildet Zöglinge für Yale und Harvard aus. Zöglinge können in andern höheren Anstalten nach unserem dritten Jahrescursus eintreten.
Der Real-Cursus bezweckt die Ausbildung für das praktische Leben.
Termine.
Herbst Termin—Vom 9. September bis 24. Dez. '67
Winter Termin—Vom 6. Januar bis 27. März 1868
Frühjahrs Termin—Vom 8. April bis 24. Juni 1868
Zöglinge sollten beim Beginn des Schuljahres oder wenigstens beim Anfange eines Quartals gegenwärtig sein, da zu deren Zeiten keine neuen Klassen gebildet werden können.
Honorar.
Zahlbar für jedes Quartal im Voraus: Im Gymnasium für Herbsttermin $35; Wintertermin $25; Frühjahrstermin $20. In der Elementar-Abtheilung für Herbsttermin $25; Wintertermin $20; Frühjahrstermin $15.
Facultät.
J. B. Lindsley, Kanzler der Universität und Professor der Naturwissenschaften.
* Principal der Akademie und Professor der Philosophie.
J. E. Ewell, (früherer Professor in der Washington Universität in St. Louis) Professor der Alten Sprachen und Principal des Gymnasiums.
M. S. Snow, (früherer Principal der Nashville höheren Schule) Professor der Mathematik und Principal der Elementar-Abtheilung.
Für Näheres wende man sich an die Facultät oder an John M. Lea,
Präsident des Board's.
* Ein Herr, der in dieser Gegend sehr wohl bekannt und sehr geachtet ist, hat die Wahl angenommen, kann aber dieses Jahr seinen Sitz in der Facultät nicht nehmen.

Medizinische Facultät
der
Universität von Nashville.
Cursus von 1867—68.
Der regelmäßige Lehr-Cursus wird am
Ersten Montag im November 1867
beginnen und am 1. März 1868 schließen.
Der vorbereitende Cursus wird am ersten Montag im Oktober anfangen und einen Monat dauern. Regelmäßige Vorlesungen während diesem Monat mit Klinik, Seciräbungen und Demonstrationen.
Gebühren.

Tickets für den ganzen Cursus	$105.00
Materialaus-Kosten	5,00
Gebühren beim Graduiren	25,00
Gebühren beim Sectren	10 00

Zwei Hospitäler wurden kürzlich in der Stadt etablirt. Die denselben anheimfallenden Krankheitsfälle aus einer Bevölkerung von 60,000 Einwohnern, werden hinreichend genug klinische Instruktion ermöglichen.
Board in guten Häusern wöchentlich von $4—5.
Professoren.
J. Berrien Lindsley, M. D., Professor der Chemie und Pharmacie.
Joseph Jones, M. D., Professor der Physiologie und Pathologie.
Thomas R. Jennings, M. D., Professor der Anatomie.
Wm. T. Briggs, M. D., Professor der Geburtshülfe und der weiblichen und Kinderkrankheiten.
E. F. Winston, M. D., Professor der Materia Medica und der gerichtlichen Medizin.
Paul F. Eve, M. D., Professor der Grundsätze und der Praxis der Chirurgie.
W. K. Bowling, M. D., Professor der medizinischen Institutes und Praxis.
R. S. Finkelsey, M. D., Demonstrator der Anatomie.
T. B. Buchanan, M. D., Kurator des Museums und Professor bei den Professoren der Chirurgie und Anatomie.
Für Näheres wende man sich an den Decan.
W. K. Bowling, M. D., Dekan.
aug12 2m.

Fisk Universität.
Circular.
Wie aus den Incorporations-Artikeln, welche kürzlich veröffentlicht wurden, ersichtlich ist die Fisk Schule in eine Fisk Universität, wie sie von jetzt an benannt werden wird, übergegangen.
Organisation.
1. Das akademische Departement wird die Primär-, Seminar-, Grammatik- und hohe Schule umfassen.
2. Das Normal Departement wird besonders für den Gebrauch Derjenigen bestimmt, welche sich selbst zu Lehrern ausbilden wollen.
3. Ein Collegium Departement, welches die alten und neuen Sprachen und die höhere Mathematik lehrt, wird sofort eingerichtet, wenn hinreichendes Beweismaterial dazu vorhanden ist. Gassen für dieses Departement werden für's Erste in der höheren Schule eingerichtet.
Schulgeld.
Dasselbe beträgt $3.00 in Vorausbezahlung für all Departements. Schüler werden nur für einen Monat registrirt.
Boarding.
Boarding kann man in der Stadt zu billigen Preisen haben und eine beschränkte Anzahl kann damit in der Schule versehen werden.
Termine.
Das Schuljahr wird in drei Termine getheilt. Der erste beginnt Montag, den 16. September 1867 und schließt am 20. Dezember.
Der z